MS I 6,15

d 8 9br 83

Lieber Herr Petersen

— ich freue mich wieder von Ihrem Briefe zu erhalten — u. nach mehr das Ihre Kleinen
wieder wohl u. auch das Sie sich wohl befinden
Ich danke Ihnen für die Fortsetzung Ihrer Tagbücher — was erschreckte
mich die Menge Zahl — die ich darin antraf
ich begreife den Nutzen auch dieser Zahl Bemerkung — aber für
mich sind es immer die unfruchtbarsten
Lieber Freund ich bin ein Tagenisse von Ihrem Weg — u. möchte
so vill möglich die Kinder meines Freunds in ihrem Verhältniß
u. Tag vor mir aufsehen — wie sich ihr Kopf enthüllet — wie
sich ihr Herz bildet — was täglich in beyder Absicht hinter ~~[illegible]~~ und
u. befördernd vorfällt! ich möchte Ihre Thorheit — ihre Feind-
heit ihre Biegung ausweichungsart — verstellungsart — u.
ihre Grad starken entschlossen u. unschuldig Handlung — lesen
wie wenn ich sie vor Augen sehe —
Lieber Freund wenn ich je in Stand kommen soll mit Ihrem
bestimmt von dieser Liebe zu rechnen — so muß ich so zu rechnen bey Ihrem
daheim seyn — 1000 Sachen u. vorfälle die Ihrem unwichtig u. al-
täglich sind — sind es mir nicht — sondern wären mir Neu-
fuchsen mich in d. Geist u. die Tag dieser Kinder hinein —
wären mir aufschluß kommtiger Thaten — u. leitfaden
meiner Überlegung u. meiner Rathe — darum bitte
ich Sie dringlich — diese tägliche Vorfallenheit — um meinet
willen — wenn sie auch ~~mich~~ sonst nicht wichtig wären — nach zu-
hasch so vill immer möglich —
glaube Sie mir — ich suche Ihrem nicht mühe zu machen —
aber da ich meinem Freund schuldig bin — die Bildung
seiner Kinder zu meinem Ernst angelegenheit — zu
machen — u. ich mir mit Gott vorgenommen — dieser

Der Hang zum dispuriren ein wurzelt so ist wenig hoffnung — daß
ein solcher Mensch jemahl gerecht u. billich u. schonend u.
bescheiden mit s. Nebenmensch umgeh. werde
— der Felix Starke äußerung — er ist ein Lügner — es ist und-
gattig — scheint mir blos mangel an Sitten — u. gar nicht
böse Meinung —
mir scheint am Sicklichsten — ~~[illegible]~~ der gleichen Mangel
von Sitten — od von auf auf merksamkeit auf die umstände
auch geg. ihn zu brauch — u. ihm bey anlassen wo es ihm am
meisten schmerzen möchte express — was er fehlt — so
hart u. beschämend zu sag — als nur möglich — u. wenn
den er rötet — oder weint — ihm es zuerklärt — das sye
dafür ihm zu zeig — wie man auf umstände acht
haben muß u. z. E. mit dem Papa u. von ihm nicht reden darf
wie von einem Cameradt — u. wie man überhaupt
acht haben muß niemand nichts unhöflich es u.
unDelicates sag muß
ich meine ~~[illegible]~~ Ein ihm selber die
Empfindung der unanehmlichkeit — des fehlers reg zu
mach — werde es natürlichste Mittel sey dem selben vor-
zubieg —
wegen des unwahrheiten erzehl — hat Herr Battier
richtig bemerkt — keine Historie erzehl — u. überhaupt — allem
maulwesch — u. unnöthig reden vor kom — ist das beste
Mittel lug — die nicht Interesse u. gelüst lug sind zu
verhüt —

von seiten des gegenteils

— ungefälligkeit — wenn ~~[illegible]~~ 26 folge von beleidigung u. unrecht
ist natur Empfindung — u. man muss von der Ursach
vorbeig. —

— ~~aber~~ ungefälligkeit — die blos mangel vom zu vorkommen
~~der gute u.~~ in d. pflicht der höflichkeit — kan oft blos
unachtsamkeit seyn
aber ungefälligkeit die eigenuz — u. hochmuth zum grund
hat — ist laster — aber man muss in diesem fall — gegen den
eigenuz u. d. hochmuth arbeit — u. ~~[illegible]~~ mensch liebe
in hz zu pflanzen suchen — denn falt die ungefälligkeit
von selbst fort

Streichen Sie mir oft lieber H. Petersen — u. reden Sie
vill mit mir von Ihr kindern — ich habe jetz so eine
stille einsam weite u. ich werde mich so herzlich gern
immer von ihr lieb mit Ihr unterhalten —
Ich danke Ihr fund die nachricht von Jaquelin — daß die
fehler die ich in s. führung gemacht für ~~ihr~~ ihn keine
weiter schlimme folge habe —

Fund Ihre Basler arcadien danke ich Ihr
herzlich — Sie ist Ihr lieber vatterstatt würdig —
— ich habe auch mein vatterstatt würdig sie denk
u. den habe sie auch ~~[illegible]~~ recht

Leben Sie wohl u. glauben Sie mich mit Ihr
aufrichtig. Freund Pestalozzi